

schichte der Klostergebäude nach der Säkularisierung gesammelt und in Rekonstruktionszeichnungen festgehalten werden. U

Hermann Künstler: Kleiner Führer durch Vellberg, das Schatzkästlein in Hohenlohe, Vellberg 1974, 70 S.

Mit dem kleinen Führer durch Vellberg legt Hermann Künstler eine handliche Informationsschrift für Besucher der Stadt Vellberg und ihrer Teilgemeinde Großaltdorf vor. Der Interessierte findet neben historischen Erläuterungen Vorschläge für einen Stadtrundgang und für Ausflüge zu lohnenden Zielen in der Umgebung. Eine Wanderkarte und Kurzinformationen über Vellberg in Stichworten runden das gelungene, reich bebilderte Bändchen ab. Be

Wilfried Hartmann: Heilbronn, Großstadt mit Tradition, Schwäbisch Hall 1973, 70 S. Das in der Kleinbildband-Reihe „Städte“ des Eppinger-Verlages, erschienene Bändchen zeigt an Hand von 37 gekonnten Aufnahmen, wie sich das Zentrum der Region Franken heute dem Besucher präsentiert. Der begleitende dreisprachige Text von Hartmann vermittelt die wichtigsten Informationen über Geschichte und Gegenwart der Stadt. Be

Wolfgang Wüllner: Das Landgebiet der Reichsstadt Nürnberg; in: Altnürnberger Landschaft (Sonderheft), Nürnberg 1970, S. 1-64.

Über das Nürnberger Landgebiet liegen außergewöhnlich viele und zudem hervorragende Arbeiten vor. Es ist deshalb verständlich, wenn sich die Arbeit von Wüllner hauptsächlich auf bereits gesicherte Ergebnisse stützt und sich im Wesentlichen darauf beschränkt, diese, ergänzt durch eigene Forschungen, zusammenzufassen. Gleichwohl dürfte sich Wüllner mehr als nur kompilatorische Verdienste erworben haben. Zwar ist nicht ausgeschlossen, daß manchem Leser die Darstellung allzu stark gestrafft erscheint; doch ist demgegenüber zu bedenken, daß Wüllner sich seiner Zielsetzung nach in erster Linie nicht an den erfahrenen Kenner fränkischer Geschichte, sondern an den historisch interessierten Laien wendet. Diesem gibt er eine gedrängte Übersicht über die Entwicklung der Stadt und ihres Gebietes und ermöglicht ihm anhand zahlreicher Verweisungen rasch das Eindringen in die ausführlichere Literatur, die bis 1969 eingearbeitet wurde. Darüber hinaus verfolgt die Arbeit, die als Teiluntersuchung im Rahmen des von Professor R. Gmür, Münster, betriebenen Forschungsvorhabens „Städte als Landesherrn“ entstanden ist, erklärtermaßen das Ziel, „Baustein“ zu sein für eine umfassendere Darstellung der Geschichte des Nürnberger Landgebietes. Auch dieser Zielsetzung dürfte Wüllner gerecht worden sein. Schließlich muß auch die hervorragend gedruckte Hochgerichtskarte, die der Arbeit beigegeben ist, als einer von deren Vorzügen erwähnt werden.

In 15 Kurzkapiteln setzt sich Wüllner mit der Art und Weise auseinander, in der die Reichsstadt Nürnberg ihre Territorialherrschaft ausübte. Besonderes Gewicht legt er dabei auf die Verwaltung des Landgebietes, der er sich zunächst in den Abschnitten über „Das Landpflegamt“, „Die Pflögämrer auf dem Lande“ und „Die Waldämter“ sowie über „Landbevölkerung und Gemeindeautonomie“ zuwendet. Lesener

Gerhard Kittelberger: Der Adelberger Freihof in Esslingen. Das Asylrecht und der Immunitätsstreit im 16. Jhd. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtl. Landeskunde in Baden-Württemberg B 63)! Stuttgart: Kohlhammer 1970. 97 S. DM 13,-.

Angeregt von H. E. Feine untersucht der Verfasser die praktische Handhabung des Asylrechts, das der Hof des Klosters Adelberg vor dem Brottor in Esslingen besaß. In sechs Fällen erweist sich das Asylrecht als wirksam, einmal wird ein Verbrecher nach Untersuchung des Falles durch den Abt ausgeliefert, die Stadtknechte dürfen ihn unbewaffnet abholen, in den übrigen Fällen behält das Asylrecht den Vorrang. Nur im Krieg 1519 wird der Freihof durch Einquartierung verletzt, was einen langdauernden Prozeß zur Folge